

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 82.

Montag, den 10. April

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. April. In Bezug auf die in neuerer Zeit oft wiederkehrende Benützung der Kirchen zu großen Gesangsfesten hat das Cultusministerium verfügt, daß man nach den namentlich im Auslande hierunter gemachten Erfahrungen Bedenken habe, die Einräumung der Kirchen zu dergleichen Gesangsfesten ohne weiteres zu gestatten und daher die Kirchen in Zukunft niemals ohne ausdrückliche Genehmigung der Kreisdirectionen zu Gesangsfesten zu überlassen seien.

Berlin, 5. April. Von dem Kriegsminister ist in der Creditcommission die Erklärung abgegeben worden, daß zur Mobilmachung der gesammten Armee ein Zeitraum von 21 Tagen hinreiche und eine Summe von 14 bis 15 Millionen erforderlich sei. Der Unterhalt der ganzen, auf dem Kriegsfuße befindlichen Armee betrage einen Kostenaufwand von etwa 7 Millionen monatlich. Der Credit würde also für den Fall einer Mobilmachung der ganzen Armee nur für einen Zeitraum von etwa über 2 Monaten, wenn jedoch nur einzelne Corps mobil gemacht werden sollten, auf eine längere Zeit ausreichen. Wenn ein Krieg auf deutschem Boden zu erwarten stände, so würde die Regierung mit Rücksicht auf die alsdann nothwendigen größeren Anstrengungen eine ungleich beträchtlichere Summe habe fordern müssen. Für die Zwecke, welche sie im Auge habe, hoffe sie aber eintretendenfalls mit der verlangten Summe auszukommen.

Paris, 4. April. In einem Besecabinet erschöpfte sich gestern ein Herr; bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, ermittelte man erst nach langer Zeit dessen Person. Es ist ein neues Opfer der Börsenspiellwuth, der Fregattencapitän de Larminat, Ordreoffizier des Marschalls Jérôme. Außer Stande, seine Differenzen zu bezahlen, schrieb er dem Marschall, er könne „entehrt“ nicht leben, tödtete sich und hinterließ sein junges Weib, die ihrem Mutterwerden entgegensteht.

— 6. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der österreichische Gesandte, Baron v. Hübnér, dem Kaiser Napoleon gestern ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers von Oesterreich überreicht habe. — Die Regierung macht heute der Legislativen eine Gesetzesvorlage, betreffend die Vergrößerung der Armee um 60,000 Mann aus der Altersklasse des Jahres 1853. Die Klugheit erfordere diese Maßregel, jedoch lasse Alles hoffen, daß die Einberufung eines beträchtlichen Theiles dieser Mann-

schaft nicht nöthig sein werde. Das Gesetz habe zum Zweck, über jenes Contingent für den wenig wahrscheinlichen Fall, daß die Ehre Frankreichs es erfordern werde, disponiren zu können.

London, 4. April. In Spithead liegt jetzt nicht ein einziges Kriegsschiff und im Portsmouther Hafen befinden sich bloß der „St. Vincent“ 101, die „Penelope“ 16, die „Resistance“ 10 und die „Megära“ 6 Kanonen, um ausgerüstet zu werden. — Die Flotte in der Ostsee besteht jetzt aus 22 Schiffen, zusammen 1252 Kanonen, 9020 Pferdekraft und 12,500 Mann. Zu diesen 22 Segeln stoßen jetzt der „St. George“ 120, „James Watt“ 91, „Cäsar“ 91, „Nile“ 91, „Majestic“ 80, „Boscawen“ 72, „Din“ 16, „Miranda“ 16 Kanonen, dann die „Rosamond“ mit mehreren anderen Kriegsschaluppen, wodurch die Kanonenzahl der Flotte auf 1840 erhöht wird.

— Der „Times“ ist der Uebergang der Russen über die Donau eine erfreuliche Begebenheit. „Wir sind überzeugt,“ sagt sie, „die Allirten konnten nichts so sehr wünschen, als daß Rußland auf das türkische Gebiet vorrücke, und nichts mehr fürchten, als einen etwaigen Entschluß des Kaisers Nicolaus, sich ganz defensiv zu verhalten.“ Aus strategischen Gründen, wie es scheint. Aus politischen Gründen ist ihr das Ereigniß ebenfalls nicht unerwünscht, da es dem österreichischen Hof beweisen werde, daß er eine zu gute Meinung von der Loyalität Rußlands gehabt habe. Der Kaiser von Rußland setze alle Rücksicht für die Wünsche und Bedürfnisse des Staates aus den Augen, an dessen Allianz ihm angeblich so viel gelegen war, und bedrohe, im Widerspruche mit seinen officiellen und Privatversprechungen, die Sicherheit nicht nur des ottomanischen Reiches, sondern auch Oesterreichs. Die „Times“ glaubt daher, sie erwarte nicht zu viel, wenn sie hoffe, daß dieser Schritt des Czaren in Wien den Ausschlag geben und daß Oesterreich endlich sein gutes Schwert ziehen werde.

Kopenhagen, 6. April. (Telegraphische Depesche). Die Schifffahrt von Reval nach Petersburg ist eisfrei. Die englische Flotte ist nach der Kjöggebucht zurückgekehrt, wo Napier einen Tagesbefehl erlassen hat, in welchem er sagt: „Der Krieg ist erklärt; ihr werdet müthigen und zahlreichen Feinden begegnen; wird uns eine Schlacht angeboten, so thut eure Schuldigkeit; bleibt der Feind aber im Hafen, so suchen wir ihm beizukommen. Der Erfolg beruht auf eurer Pünktlichkeit und auf euerm Muth. Wenn ihr eure Pflicht thut, so sind wir Sieger.“

Parma, 29. März. So viel man über das Motiv des an dem Herzoge verübten Mordes erfährt, so ist dasselbe keineswegs politischer Natur gewesen; vielmehr soll derselbe aus Eifersucht erfolgt sein und man will wissen, daß der verübten That sogar schriftliche Warnungen voraus gingen, die von dem Herzoge unbeachtet blieben und deshalb seit trauriges Ende zur Folge hatten. Die „Opinione“ erwähnt des Gerüchts, daß die That keine politischen Motive hätte und giebt zu verstehen, daß ein Liebeshandel die Veranlassung geboten. Der Herzog hätte über die Schwester eines Offiziers Aeußerungen gethan, für die der Bruder Genugthuung verlangte, und da diese nicht gegeben worden, so hätte er sich auf diese Weise gerächt.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 14. bis 28. März wurden angemeldet:

Geborne: dem Deconom Dehne ein Sohn — dem Lohndiener Goldig ein Sohn — dem Bergarbeiter Nobst eine Tochter — dem Rad- und Gestellmachermeister Friedrich eine Tochter — dem Musikus Eckhardt eine Tochter — dem Gerichtsdirector Kraft ein Sohn — dem Wäschsteiger Erler in Niederzug eine Tochter — dem Bergarbeiter Böhme ein Sohn

— dem Tagarbeiter Nestler ein Sohn — dem Tagarbeiter Meier eine Tochter — dem Registerschreiber Heerklotz in Freibergsdorf ein Sohn — dem Schlossermeister Jork ein Sohn — dem Bäckermeister Stiel ein Sohn — dem Tischlermeister Winter ein Sohn — dem Bergarbeiter Haupt eine Tochter — dem Oberbergamtsassessor Frigische eine Tochter — dem Sporermeister Döhler ein Sohn — dem Klempnermeister Bachmann eine Tochter — dem Doppelhauer Klemm in Niederzug eine Tochter. — Hierüber 3 unehel. Kinder.

Gestorbene: des Doppelhauer Lehmann Tochter, Caroline Pauline, 11 Monate 3 Wochen — des Doppelhauer Hinkelmann in Niederzug Tochter, Alma Selma, 8 Monate 2 Wochen 1 Tag — des Doppelhauer Kempe hinterl. Sohn, Carl August, 1 Jahr 10 Monate 3 Wochen 1 Tag — des Doppelhauer Querner Ehefrau, Adelheid Mathilde, geb. Kropp, 31 Jahr 9 Monate — der Maurergeselle Ernst Friedrich Hermann Strohbach, 41 Jahre alt — des Schuhmachermeister Kengig in Radeberg hinterl. Tochter, Jgfr. Johanne Christiane, 77 Jahr 8 Monate — der Maurer Carl Gottlob Stein, 68 Jahr 9 Monate — des Schuhmachermeister Heyde Ehefrau, Christiane Caroline, geb. Uhlmann, 44 Jahr 1 Monat — des Untersteiger Fischer Sohn, Carl Moritz, 2 Monate 3 Wochen.

Bekanntmachung.

Da seit Eintritt der milden Witterung fast täglich gegen die wegen des **Dünger-Ausschaffens** aus den Häusern innerhalb der Ringmauer der Stadt hierorts bestehenden polizeilichen Bestimmungen gefehlt worden ist, so sieht man sich genöthigt, dieselben zur strengen Nachachtung in Folgendem abermals in Erinnerung zu bringen:

- 1) die Ausschaffung des Düngers auf die Gassen, Straßen und Plätze, und die Abfuhr desselben darf in der Zeit vom 1. September bis 16. Mai nur bis Vormittags 10 Uhr und in der Zeit vom 16. Mai bis 1. September bis Vormittags 9 Uhr stattfinden.
- 2) Nur ausnahmsweise wird das Ausschaffen, Aufladen und Abfahren des Düngers von Nachmittags 4 Uhr an in der Zeit vom 16. April bis 16. Mai nachgesehen.
- 3) Von beziehentlich früh 9 Uhr oder 10 Uhr an und während der Nachtzeit darf Dünger auf den Gassen, Straßen und Plätzen durchaus nicht liegen gelassen werden.
- 4) Die Fuhrleute, welche die Abfuhr des Düngers besorgen, haben auf gute und angemessene Verladung zu sehen, so daß das Verzetteln des Düngers und der Fauche nicht möglich ist.
- 5) Jede Nichtbeachtung oder Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften wird nach Verschiedenheit der Fälle mit einer Geldstrafe von — 10 Ngr. — bis zu 10 Thlr. — oder verhältnißmäßiger Gefängniß- oder Handarbeitsstrafe geahndet werden. — Hiernach haben Alle, die es angeht, zu achten.

Freiberg, am 7. April 1854.

Die Stadtpolizeibehörde.
Nöfner, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Es kommt in nächster Zeit die Stelle einer **Krankenwärterin**, sowie die einer **Köchin** für das **Vfründnerhaus des Hospitales St. Johannis** zur Erledigung. Ledige Frauenpersonen, welche zu Uebernahme des einen oder andern dieser beiden Dienste geeignet und bereit sind, werden andurch aufgefordert, sich deshalb alsbald vor uns persönlich zu melden, wobei ihnen zugleich die Anstellungsbedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Freiberg, am 6. April 1854.

Der Rath daselbst.
Claus, Stadtr.

Versteigerung.

Das von dem Bergschmidt **Carl Gottfried Gerold** hinterlassene hiesige Hausgrundstück „**Himmlicher Vater Erb**“ genannt, Nr. 101 des Brandcatasters und Fol. 112 im Grund- und Hypothekenbuche, soll auf Antrag der Erben kom-

11. Mai 1854

Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in gewöhnlicher Weise freiwillig versteigert werden, was mit Bezug auf die im hiesigen Gasthause aushängende Bekanntmachung und Beschreibung des Grundstückes nebst Erstehungsbedingungen hierdurch veröffentlicht wird.

Haus Oberlangenu, den 7. April 1854.

von Dehlschlägelsche Gerichte daselbst.
Gramp, S.-Dir.

Als g
Nachlass
Gottlieb
forderer
etwas sch
bei Verm
zum 15
richtigen.

Freib

Heute
Schwarz

Auf
20 Stück
Verkauf.
korn un
Verkauf.
Ritte
April 18

Ein
Einheiten
ventar
zu verka
Anzahlun
Reflectir
mann i

Drei
Hafnerstr
straße M

30 b
im Gan
Kämpf

Ein
tern, ha
Häusler

verkauft

345 auf

Verf
Ziegel an
Ganzem
Gustav

Als gerichtlich bestellter Vertreter des Nachlasses des Schuhmachermeisters **Carl Gottlieb Barth** allhier (Nonnengasse) fordere ich Alle, welche diesem Nachlasse etwas schulden, hiermit auf, ihre Schuld bei Vermeidung der Klage längstens bis zum 15. dieses Monats an mich zu berichtigen.

Freiberg, den 7. April 1854.

Adv. Heim.

Heute Mittag 1 Uhr Auction in der Schwarzfarbe in der Vorstadt.

Bekanntmachung.

Auf unterzeichnetem Rittergute stehen 20 Stück halbfette junge Schweine zum Verkauf. Auch liegt daselbst Sommerkorn und Gerste zum Saamen zum Verkauf.

Rittergut Krummenhennersdorf, den 8. April 1854.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut von 32 Acker mit 532 Einheiten und mit einem ansehnlichen Inventar steht wegen Familienveränderung zu verkaufen und kann mit 3000 Thaler Anzahlung übernommen werden. Darauf Reflectirende wollen sich an Frau **Leichmann** in Herzogswalde wenden.

Verkauf.

Drei bis vier Schock gutes Futter und Haferstroh sind zu verkaufen: niedere Burgstraße Nr. 341.

Verkauf.

30 bis 40 Scheffel Kartoffeln werden im Ganzen verkauft bei dem Gutsbesitzer **Kämpfe sen.** in Erbsdorf.

Ein zweispänniger Rüstwagen mit Lettern, halb eisern, steht zu verkaufen beim Häusler **Fischer** in Berthelsdorf Nr. 2.

Haferstroh

verkauft **Sincke** an der Dresdner Straße.

Verkauf.

Ein flügelartiges Pianoforte und ein Horn'sches Clavier stehen billig zu verkaufen in Nr. 345 auf der Burgstraße, drei Treppen.

Verkauf.

Verschiedene Sorten Mauer- und Dachziegel aus der Halsbacher Ziegelei sind im Ganzen wie im Einzelnen zu verkaufen bei **Gustav Jahn** in der Schwarzfarbe.

Verkauf.

Eine Grube Dünger ist zu verkaufen: Weingasse Nr. 683.

Dünger

liegt zum Verkauf am Kreuzthor Nr. 239.

Verkauf.

Grubendünger ist Neuegasse Nr. 237 zu verkaufen.

Verkauf.

Dünger und eine Partie Asche ist sehr billig zu verkaufen in Nr. 610.

Neuen rothen und grünen Kleesaamen,

die Meze 1 Thlr. 28 Ngr., den Scheffel für 29 Thlr., verkauft

C. F. Käbisch,
Kesselfgasse Nr. 622.

Der ächte Riesenmöhrensaamen, sowie auch **Surrey** und **Ultringham** zu haben bei

Georg Auerwald.

Anzeige.

Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mich als Fleischermeister allhier etablirt habe und bitte, unter Versicherung stets guter und reeller Bedienung in jeder Hinsicht, mir geneigteste Berücksichtigung zu schenken.

Freiberg, den 8. April 1854.

Wilhelm Niemann,
wohnh. Rinne Nr. 71.

Ergebenste Anzeige.

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich von jetzt an in meiner Wohnung, Nonnengasse Nr. 193 eine Treppe hoch, das Buchgeschäft für mich selbst auf Bestellung eröffnet habe und bitte daher mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren, welche ich schnell, pünktlich und zur Zufriedenheit bestens ausführen werde.

Nabel Wöbeking.

In der **Craz & Gerlach'schen** Buchhandlung in Freiberg ist erschienen:

Anleitung zur Bahnenrechnung.

Ein Leitsfaden für Lehrer, sowie zum Selbstunterricht

von **August Kummer.**

broch. Preis 10 Ngr.

Ein allgemein faßliches Rechenbuch, das alle im gewöhnlichen Leben vorkommenden Rechnungsarten enthält.

Pflug- u. gebieg. Hackschaare

verkauft sehr billig

Carl Frische in Frauenstein.

Hosenzeuge,

die Elle von 28 bis 60 Pf.

Sommer-Bucksfin,

die Elle zu 6 und 8 Ngr.

Hemden (dunkelblau),

sehr dauerhaft, zu 18 und 20 Ngr.

Hemden (weiß),

für Kinder und Erwachsene, zu 8, 10, 12, 13, 14 und 15 Ngr.

weiße Schnuren Röcke,

Umschlagetücher,

zu 1 Thlr. und 1 Thlr. 15 Ngr.

Weißer Körper-Damaste

zu sehr billigen Preisen.

Bettzeuge,

die Elle zu 26, 28, 30 und 35 Pf., dergl. rein leinen zu 5 und 6 Ngr.

Halbleinwand,

die Elle zu 20, 22, 24, 26, 28 und 30 Pf.

Zittauer Leinwand,

rein leinen, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breit, die Elle zu 3, $3\frac{1}{2}$, 4 und 5 Ngr.

Schwarze Glanzleinwand,

sehr dauerhaft, die Elle zu 5 und 6 Ngr.

Taschentücher,

rein leinen, weiß und bunt, von 5 bis 10 Ngr.,

empfehlen

Ferdinand Sommer,

im Hause des Hrn. Kürschner Kulla, Petersstraße Nr. 83.

Empfehlung.

Eine reiche Auswahl der neuesten Strohhüte, als: Italienische und Deutsche, Koffhaar- und Bördürenhüte, sowie auch Gartenhüte, Kindermützen u. s. w.

Ferner eine Auswahl der neuesten seidnen Bänder in allen Qualitäten, empfing und empfiehlt die Posamentier- und Putzwarenhandlung am Obermarkt von **C. Schreiber.**

Angelhaken und Angeln

bei

Emil Pießsch.

Portemonnaies, Cigarren-Stuis, Visitenkartentäschchen, Notizbücher etc. bei

Emil Pießsch.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung ist von der betreffenden Behörde beauftragt worden, eine Quantität hiesiges Bergmagazinkorn für die Freiburger Berg- und Hüttenmannschaften verbacken zu lassen. Wer sich an dieser Bäckerei betheiligen will, hat sich bei der gedachten Verwaltung zu melden und kann daselbst die Bedingungen, unter welchen das bezügliche Korn verbacken werden soll, einsehen.

Freiberg, am 7. April 1854.

Die Bergmagazin-Verwaltung.
Nicolai. Steeger.

Zur 5. Classe 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, welche vom 1. bis 12. Mai mit folgenden Hauptgewinnen

1 Mal	100,000 Thlr.	10 Mal	5000 Thlr.
1 =	50,000 =	20 =	2000 =
1 =	30,000 =	100 =	1000 =
1 =	20,000 =	200 =	400 =
2 =	10,000 =	400 =	200 =

gezogen wird, habe ich ein

Compagnie-Spiel

von zwei halben, 10 Viertel- und 22 Achtel-Loosen, zu 50 Antheilen à $\frac{1}{8}$, eingerichtet und die Einlage für einen Antheil nur auf 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf. gestellt, der Mehrbetrag soll am Gewinn gekürzt werden. Für diese wenige Einlage ist günstigen Falles schon bedeutender Gewinn in Aussicht, im Gegentheil wenig oder kein Verlust. Ich bitte diese meine Empfehlung geneigtest zu berücksichtigen und lade zur baldigen Theilnahme ergebenst ein.

Carl Schröter, Kesselgasse.

Promenaden-Fächer, Damentaschen, Handschuh- und Arbeitskästchen, Necessaires, Säfel- und Filet-etuis, Scheeren, Trennmesser etc. billig bei

Emil Piezsch.

Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina

zu Fabrikpreisen bei

J. G. Lange

hinter dem Rathhause.

Havanna-Honig,

das Pfund 4 Ngr., bei

A. W. Ulbricht am Obermarkt.

Land-Honig

empfehlen

G. A. Blaser.

Wasunger Rollentabak,

das Pfund 4 Ngr., bei

Carl Künzeli.

Logisvermiethung.

In der Vorstadt Neusorge in dem Hause Nr. 262 sind mehrere Familienwohnungen nebst Gartenbenutzung zu vermiethen. Näheres hinter dem Rathhause Nr. 632 parterre.

Ein ausmöblirtes Logis ist von jetzt an zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres Erbischestraße Nr. 10.



Montag,
den 10. April,
p. 8 Uhr
Gesangübung.

Die Sächsische Bergwerks-Zeitung, Jahrgang 1854, Nr. 14. enthält:

Amliche Bekanntmachungen. — Eine Abhandlung über die Conservation und Vererzung des Holzes. — Erster ausführlicher Bericht über den großen Himmlisch Heer'er Bergbau im Annaberger Bergamtsrevier. — Berichte und Notizen. — Anwendung und Fabrication von gewalpten Messingröhren — Bemerkungen über Silberextraction in Oesterreich — Etablierung eines außerordentlich großartigen Zink- und Bleibergbaues nebst Hüttenwerken in Westphalen. — K. S. Patente — Metallhandel. — Anzeigen — Preis-Courant.

Auf dieses bergmännische Wochenblatt nehmen alle Buchhandlungen und Postämter jederzeit Bestellungen an. Preis für den Jahrgang 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Verantwortl. Herausgeber u. Redacteur C. J. Frotzcher.

Freiberg.

Druck von J. G. Wolf.

Gesuch.

Ein Pferdejunge wird gesucht bis zum 18. dieses Monats bei Gelfert in Rothenfurth.

Ein dressirter Schaafhund wird zu kaufen gesucht von dem Gutbesitzer Wilhelm Haupt in Langhennersdorf.

Entlaufen

Ist am vorigen Donnerstag mein großer brauner Hühnerhund, auf den Namen „Chasseur“ hörend. Ich bitte Denjenigen, welchem er zugelaufen ist, mir gefälligst bald Nachricht zu geben.

Güldner.

Ein Regenschirm ist vorige Woche in meinem Verkaufsgewölbe stehen gelassen worden.

C. G. Rebel, Weingasse Nr. 678.

Bei meiner heutigen Abreise von hier sage ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ein herzliches Lebewohl. Freiberg, 10. April 1854.

G. Rohleder,
Schriftsetzer.

Dank.

Herzlichen Dank für die wohlthunende Theilnahme allen denen, welche den Sarg unsres Liebling's so reich mit Blumen schmückten.

Schröder und Frau.

Codes-Anzeige.

Am 7. d. M., Abends 10 Uhr, entschlief sanft in dem Herrn nach langen und schweren Leiden unsere theure geliebte und brave Gattin, Tochter, Schwester und Mutter **Bertha Concordia Weise**, geborene Schrotth, in ihrem noch nicht ganz vollendeten 34. Jahre ihres thätigen, frommen und tugendhaften Lebens. Wer selbige gekannt, wird den Schmerz mit uns tief fühlen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Speiseanstalt.

Montag, 10. April, Rindfleisch mit Reis.
Dienstag, 11. April, Rindfl. mit Gräupchen.